

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 11

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthändler und Techniker
von Walter Senn-Holdinghausen.

XI.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. Juni 1895.

Wochenspruch: Altestes bewahrt mit Treue,
Freudig aufgesetzt das Neue!

Schweiz. Gewerbeverein.

nächster Nummer publizieren, welche aber schon Freitags in den
Händen unserer Abonnenten sein wird. Die Redaktion.

Die Mitglieder des Centralvorstandes sind eingeladen zu einer Sitzung auf
Samstag den 15. Juni 1895,
abends 7 Uhr,
im Hotel zur „Krone“ in Biel.

Traktanden:

1. Vorberatung der Traktanden der Delegiertenversammlung, insbesondere:
 - a) Einberufung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung. Zeit, Ort und Traktanden derselben.
 - b) Beziehungen der Gewerbevereine zu den Gewerbevereinen. Stellungnahme zu den Anträgen der Referenten.
 - c) Arbeits-Nachweis und Arbeitslosen-Versicherung. Stellungnahme zu den Anträgen der Referenten.
 - d) Antrag Riesbach betreffend Subventionierung der Knabenarbeitsschulen durch den Bund.
2. (eventuell) Gewerbliche Wanderlehrvorträge (s. die s. 3. ausgeteilte Vorlage).
3. Allfällige weitere Anträge resp. Anregungen.

Zur ges. Beachtung. Diese Nummer der „Illust. schweiz. Handwerker-Ztg.“ war schon in der Presse, als uns diese Einladung sowie das ausführliche Programm der Ordentlichen Generalversammlung des Schweiz. Gewerbevereins, Sonntag 16. Juni im Rathaussaal in Biel, zufanden. Wir können daher letztere erst in

Verbandswesen.

Berner Lohnbewegung. Die zweite Konferenz des Vorstandes des Baumeisterverbandes und der Lohnkommission der Maurer und Handlanger hat am Donnerstag Abend im „Maulbeerbaum“ stattgefunden. Sie trug einen vollständig friedlichen Charakter. Als Vertreter der Arbeiter-Union erschien Dr. Wassilieff; die Arbeitgeber waren durch die Herren Bürgi, Trachsel und Leder vertreten. Heute Mittwoch wird der Vertrag definitiv unterzeichnet. Folgende Bestimmungen sind vereinbart worden:

Der Minimallohn wurde festgesetzt: Für Maurer auf 45 Cts. pro Stunde (gegenüber 40 Cts. früher); für Handlanger auf 32 Cts. (früher 28 Cts., resp. 25 Cts.)

Die von den Arbeitern beanstandete Klausel betreffend „gebrechliche Arbeiter“, welche unter dem Minimallohn bezahlt werden sollten, ist ausgemerzt worden.

Der 1. Mai wurde frei gegeben. Eine längere Diskussion erheischt die Frage bezüglich des Wirtschaftswesens auf den Baumärkten; beide Parteien waren für die Abschaffung; jedoch wurden Bedenken laut, wie sich die Steinhouer zu dieser Angelegenheit stellen werden.

Die mit dem Basler Maurerstreik zusammenhängenden Vorfälle und polizeilichen Vorfahrungen kosteten den Staat das nette Säumchen von 13,258 Franken und das alles in einer Woche!

Maurerstreik. An 93 Neubauten in Leipzig stellten Mittwoch früh 1200 Maurer die Arbeit ein; sie verlangen einen Stundenlohn von 45 Pfennig.

Berschiedenes.

Landesausstellung Genf. Im Käfernenuhse erstellen Hufschmied und Fävov die riesige Industriehalle, 10,000 Quadratmeter Oberfläche. Als Unterlage dienen tiefeingeschaffte Pfeiler und Cement; darüber eiserne T-Walzen, auf welche 30 Centimeter dicke Bretter als Boden kommen. Die Höhe beträgt 20 Meter. Die Bedachung, wie überhaupt aller großen Ausstellungsbauten, erfolgt nach einem ganz neuen System aus Zinkblech, ohne Lötzung. Die Arbeit wird um Mitte August fertig sein.

Schweizerisches Archiv- und Landesbibliothek-Gebäude. Mit den Arbeiten für dieses auf dem Kirchenfelde in Bern zu erstellende Gebäude soll demnächst begonnen werden. Für dasselbe haben die eidgenössischen Räte einen Kredit von Fr. 750,000 bewilligt, wovon noch im ersten Baujahr (1895) Fr. 300,000 verbaut werden sollen.

Gewerbliche und industrielle Berufsbildung. Im Laufe des Jahres 1894 hat der Bund an 185 verschiedene schweizerische Berufsbildungsanstalten einen Beitrag von 470,399 Fr. geleistet. Seit 1884 bis und mit 1894 hat der Bund den Berufsbildungsanstalten im ganzen Fr. 3,246,537 als Beiträge ausgerichtet.

Wasserkräfte der Schweiz. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, es sei die Untersuchung der Wasserkräfte der Schweiz im Sinne des Bundesbeschusses vom 4. April 1895 durch die hydrometrische Abteilung des eidgenössischen Oberbauinspektoreates unverzüglich an die Hand zu nehmen und durchzuführen. Die Untersuchung würde durch die Herstellung und Lieferungsweise Veröffentlichung von nachfolgenden Werken gebildet werden: 1. Tabellarische Zusammenstellung der Flächeninhalte der Flussgebiete; 2. Darstellung der Gewässer-Längenprofile; 3. tabellarische Zusammenstellung der Minimalwassermengen der fließenden Gewässer. Obige Werke sollen in deutscher und französischer Sprache etwa innerst 10 Jahren erscheinen. Diese Untersuchung würde die Grundlage sein zur Feststellung der noch nutzbar zu machenden Wasserkräfte.

Bauwesen in Zürich. In Zürich-Engen wird gegenwärtig sehr viel gebaut; meistens aber werden nur herrschaftliche Wohnhäuser erstellt. Letzter Tage ist nun auch die v. Wyttensbach'sche Besitzung am Bleicherweg für 450,000 Fr. an ein Konsortium verkauft worden. Auf dem erworbenen Areal soll eine größere Anzahl eleganter Neubauten erstellt werden.

Die Errichtung der Dolenanlagen in der Bäderstraße, Teilstück Lang-Pflanzschulstraße, und in der Feldstraße, Teilstück Hohl-Badenerstraße, im Kreise III wurde an die Herren Läuffer u. Franceschetti, in Zürich, vergeben. — Die Parkarbeiten zum Schulhaus und zu den Turnhallen an der Feldstraße im Kreise III wurden an die Herren Alder u. Jenni in St. Gallen, J. Durrer in Hägishwyl und an die Parketriefabrik Interlaken vergeben.

Die Architektenfirma Kuder & Müller in Zürich und Straßburg hat an der Preisauktion für den Bau eines Rathauses in Stuttgart unter 203 Bewerbern den zweiten Preis (5000 Mark) erhalten.

Zeitungsentente. Durch die Presse macht eine Mitteilung der "Limmatt" die Runde, es dürfte für die Dislokation der Werkstätten der Nordostbahn nunmehr die Entscheidung getroffen sein; die Werkstätten werden danach zwischen Altstetten und Schlieren neu erbaut. Nach der "Z. P." ist diese Nachricht unrichtig. Ein Entschied ist weder getroffen,

noch für die allernächste Zeit bevorstehend. Es liegt noch nicht einmal ein Direktionsantrag vor.

Bauhätigkeit in Winterthur. Eine Bauhätigkeit wie dieses Jahr hat nach der Versicherung der eingeweihten Winterthur noch nicht erlebt. Während im vorigen Jahre, das ebenfalls ein eminentes Baujahr war, etwa 400 bis 500 Maurer beschäftigt waren, sollen es heuer ungefähr 1000 sein. Eine große Anzahl Maurer ist beständig mit der Restaurierung des Altenhofs von Häusern beschäftigt, andere mit der Verschönerung oder Neueröffnung von Geschäftsläden und mit sonstigen Umbauungsarbeiten. Daneben schließen überall größere und kleinere Neubauten wie Pilze aus der Erde hervor. Besonders ist es das Töpfeldquartier, in dem ganze Straßenfronten neu aufgeführt werden. Im Neuwiesenquartier erhält die Stadt in der bald ausgebauten Wartstraße die modernste Straße, gerade, genügend breit und auf beiden Seiten neue, schöne Wohnhäuser. An der Zürcherstraße erhält die Lokomotivfabrik neuerdings einen umfangreichen Anbau, der für den Motoren- und Tenderbau bestimmt ist. An der der Straße zugekehrten Front dieses Neubaues soll eine permanente Ausstellung von Motoren, andern Maschinen und einzelnen Bestandteilen eingerichtet werden, wie dies vielfach bei ausländischen Maschinenfabriken üblich ist. Die neue Fabrikabteilung soll mit den neuesten und besten Arbeitsmaschinen eingerichtet und es sollen mehr als 100 Arbeiter neu angestellt werden, so daß die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter wohl bald auf 1000 steigen wird.

Bauwesen in Bern. In der "Allg. Schw. Ztg." lesen wir: Mehr und mehr wächst die große Stützmauer, die den Mittelbau des Bundeshauses tragen soll, aus der Tiefe empor. Mit mächtigen Granithöfen wird das doppelte Betonfundament außen verkleidet. Die äußere wie die innere Betonmauer sind an 3 Meter mächtig. Die innere wird einen guten Teil des Hochbaues zu tragen haben. Das dach- und fensterlose Casino sieht aus wie eine Ruine. Vor kaum zwei Jahren schöne Bubenberg-Bazar-Damen ehrliehe Christenmenschen um ihr schönes Geld gebracht haben, startet jetzt das leere Nichts. Wo einst der Kasinoergarten grünte, eine Perle der Bundesstadt, erhebt sich dräuend jetzt ein großer Radgalgen. Den Arbeitern in der Tiefe und in Höhe fehlt es an Aufsehern nicht, denn Einheimische und Fremde, die vorübergehen, bleiben auf der Bundesstrasse des Westbaues stehen, um sich das Entstehen der Fundationsmauer anzusehen.

Der berner Grossrat hat den vom Regierungsrat vorgeschlagenen Anlauf des sog. Brüttenbades um Fr. 55,000 genehmigt; die Grundsteuerschätzung für das Badetablissement, das früher ein sehr beliebter Aufenthalts- und Aussugsort war, beträgt Fr. 195,000; der Staat macht also ein glänzendes Geschäft. Das Etablissement soll zur Unterbringung irgend welcher Anstalten, voraussichtlich einer Knabenrettungsanstalt, verwendet werden.

Das Schloss Hindelbank wird um einen Kostenbetrag von 32,000 Fr. zu einer Arbeitsanstalt für Weiber umgebaut. Die jetzt darin untergebrachte Armenanstalt kommt nach Frienisberg. Das alte Buchthaus in Bern wird dann ganz überflüssig und kann abgebrochen werden.

Bauwesen in Basel. Dank der durch die Korrektion der Freienstraße veranlaßten Umbauten, vollzieht sich an dieser Hauptverkehrsader Basels ein großartiger Umschwung, welcher die Absicht: an Stelle der baulichen Vertreter der alten Zeit würdige Repräsentanten der heutigen Kunstepoche zu stellen, dauernd beurkundet, schreibt der "Basler Anzeiger." Unter den neuesten architektonischen Leistungen, welche die Freienstraße aufzuweisen hat, nimmt nach genanntem Blatte die Neubau "Zum Elefanten" einen hervorragenden Rang ein. Der im Juli 1894 begonnene Bau "Zum Elefanten" wurde von Herrn Rud. Emmanuel La Roche in seiner